**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 2 (1876)

**Heft:** 53

Artikel: Achtung!

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-423105

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 21.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Sylvester.

Traurige Notizen eines fomischen Bürgers.

Das Jahr ist geendet und noch immer bin ich am Anfang; benn was ich anfange, beende ich nie.

Ich gehöre ber Großhandelswelt an und kenne die Leiden und Gebrechen der Welt und nur wenige kennen die meinigen, denn ich bin ein Jude und die Juden machen Alles unter der Hand.

Was fümmert mich das Wohl der Welt, denn außer mir gibt es überhaupt keine Welt und was sich sonst regt, gehört lediglich zu den Kryptogamen, welche nicht in meinem Sacke blühen.

Aber der Humor bleibt mir. Wenn ich das Geschäft verteuselt habe, dann lache ich, denn Niemand ahnt, daß ich der Teusel bin, der es verpfuscht hat. Konkurrenz muß sein, so oder so, und besser ich mache in dem Artikel, als ein anderer. Nur Schade, daß man dabei in Alles hineingezogen wird und nichts außer Acht lassen darf.

Machen sie auf ber Börse Hausse, arbeite ich an der Baisse, und wenn drei oder vier ihre Beine streden, bin ich glücklich, denn ich habe mein Schäschen im Trocenen.

Wie glücklich man ist, wenn man die Wolle an der Tröckne hat und wie glücklich man ist, wenn diese Wolle so weiß ist, daß man eine schwarze Seele darunter nicht mehr erkennt.

Ich gehöre zu den fogenannten Grundern.

Welch' ein Vergnügen, zu gründen; man gründet sich ein Vermögen und den Andern den Ruin. Was ist Vermögen, was ist Ruin? Das eine ist Plus, das andere Minus.

Die Welt steht doch auf keinen Fall mehr lang und ba ist es besser Plus als Minus.

Ein paar icon Worte, ein paar Zahlen, und die ganze Presse jaucht mit uns über Bolferwohlsahrt und Bolfsbefreiung.

Bolksbefreiung! herrliches Wort, für den großen Haufen, der glaubt Alles und sieht nicht einmal, daß wir den Rahm oben wegnehmen und die übrige Milch selbst trinken.

Freilich laffen sich nicht alle Kühe gleich willig melken und es ist vorgekommen, daß auch wir dursteten. Was thut das? Wenn wir verlieren, gewinnen wir!

Die Klage, die ewige Klage ist unser Heil! Warum nicht klagen? Wer gewinnt, muß klagen, denn es könnte ihm wieder versloren geben.

Ich habe schon gesagt: Ich höre zur Großhandelswelt und als Mitglied dieser Zunft, nehme ich es mit Kleinigkeiten nicht genau. Was sind alle diese Bagetellen, wenn ich eine Cigarrette in den Mund stede und sage, ich bin groß.

Ja, ich bin groß. Wer mag es bezweifeln? Wer hat weniger Prozente offerirt als ich? Wer hat unserer Industrie ein größeres Absatzebiet gemacht, als ich? Frage man in Endingen und Lengnau, frage man in Wien, Prag, Berlin und Polen!

Die Welt will betrogen sein, sagt ein altes Sprichwort. Wer soll sie denn betrügen, wenn nicht ich? Dadurch wird die soziale Frage gelöst und selbst wenn es Pflastersteine regnet, so ist die Lösung eine befriedigende.

Die Zufriedenheit ruht in mir und ich bin zufrieden, denn meine Frau langt mit ihrem Haushaltungsgeld für Gemuse und Kleider und was will man mehr.

Ich bin zufrieden mit dem Jahr, auch wenn ich viel verloren. Der Friedenskongreß stört meine Ruhe nicht; wenn sich die streiten, rauche ich und find sie friedlich, rauche ich wieder.

Arme Welt! Warum kannst Du es nicht, wie ich und zufrieden sein, mit der Unzufriedenheit?

Das Glück ruht auf Füßen, die man selber macht und wenn man sich kipelt, kann man auch auflachen. Was soll das Geschrei von all' dem Gelump über Geschäftsstille zc. Das Geschäft ist nie stille, wenn ich es selbst nicht stille mache; und stille sein ist nicht mein Bergnügen, und war's so wenig im verflossenen Jahr, als es solches im nächsten Jahre sein wird.

Ich gratulire mir zum neuen Jahr, weil ich mir selbst von Herzen Glück wünsche.

# Des alten Harlekins neueste Harlekinade.

Derr Bio stieß die Feder Gar grimmig in das Jaß; "Zest gerb' ich ihm das Leder, "Zest salb' ich ihm den Paß".

"Run will ich einmal fluchen, "Was meine Galle sog, "Run will ich einmal buchen: "Tich herre — herre – zog!"

Der Name bracht' ben Türfen herr Bio schon jur Buth, Er walst auf herzog's Wirten, Der Flüche gange Fluth.

"Berflucht! sei beine Müße, "Berflucht! bein Kegerbuch, "Berflucht! bes Kopses Grüße, "Berflucht! bein eig'ner Fluch. Es paußt' nach diesen Mühen herr Pio's Fludertunft, Er schielt – ob auf den Knieen, Der Bijchoj fleht um Gunft.

Doch dieser steht wie immer, Bu seinem hohen Biel — Belächelt das Gewimmer, Und Pio's Narrenspiel.

Er benkt: Was schabt' ber Knappe Im Zesuitennest, Er halt die Schellenkappe Und ich bie Mitra sest.

"So fahr' zur hölle nieber, "Berfluchter Satanas! Beginnt herr Pio wieber Mit seines Trumpses Af. "Berflucht! find beine Schafe, "Berflucht! fei ihr Gehirn, "Mein Fluch fei ihre Baffe, "Mein Fluch fei ihr Geftirn.

"Geheiligt, wer verrathet, "Did, Fegeseuerspecht! "Der Teufel, ber bich bratet, "If heilig und gerecht".

Der herzog lauscht und denkt fich: "Der Mann, der ist nicht wohl; Berzeiht ihm, denn er frantt sich Und ist inwendig hohl".

Tod ob herr Bio's Solo, Embraust dem Bublifum: Sin Bravo Pio nono! Vivat spectaculum!!

Un einen deutschen Flüchtling.

D, freue Dich, Dein Baterland Erwies Dir Chr', Es nahm Dich auf mit vollen Armen. Um Memel und am Rheinesstrand, Bom Fels zum Meer, Bertreten Deutschland heute die Gensbarmen.

#### Motuna!

Bur Bermeidung von allfälligen Migverständniffen sehe ich mich zu ber Ertlärung veranlaßt, daß ich trot ber Cinführung bes neuen Maßes in allen meinen erbärmlichen Rechten aufrecht erhalten wurde und höchstens noch eine Berlängerung ersahre.

Der Stenerfuß.